

**Der neue
RBS-Bahnhof
für Bern.**

**Mehr Züge.
Mehr Platz.**



1965 eröffnet

16 000 Fahrgäste wurden erwartet

60 000 Fahrgäste nutzen ihn heute

20 Varianten wurden geprüft

1 Bestlösung gefunden

2025 Eröffnung des neuen

RBS-Bahnhofs

Liebe Leserin
Lieber Leser

Der bestehende RBS-Bahnhof in Bern wurde in den 1950er-Jahren als erster Schweizer U-Bahnhof für täglich rund 16 000 Fahrgäste geplant. 1965 eröffnet, benützen diesen kleinen, viergleisigen Bahnhof heute bis zu 60 000 Passagiere pro Tag.

Mit der Erweiterung des Warteraums und der Verbreiterung der Zugangstreppe kann ein wichtiger Kapazitätsengpass im RBS-Bahnhof kurzfristig entschärft werden. Aber um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, braucht es einen neuen RBS-Bahnhof Bern: für mehr und längere Züge, für mehr Komfort und Sicherheit, für die Fahrgäste. Nur so können die stark wachsenden Mobilitätsbedürfnisse der Zukunft gemeistert werden.

Im Rahmen des Projekts «Zukunft Bahnhof Bern» sind über zwanzig Um- und Ausbau-Varianten erarbeitet und von Experten intensiv geprüft worden. Ende 2012 hat sich für alle Projektpartner die beste Lösung herauskristallisiert: ein neuer RBS-Bahnhof unter dem SBB-Bahnhof.

Der RBS blickt als damals erste S-Bahn der Schweiz auf eine innovative Vergangenheit zurück. Wir freuen uns, diesen Innovationsgeist weiterführen zu können – für unsere Fahrgäste, für die Stadt Bern und für die Kantone Bern und Solothurn.

Fabian Schmid
Direktor RBS

2025

Eröffnung neuer RBS-Bahnhof Bern
und neue SBB-Westpassage

2016 / 2017

Baubeginn neuer RBS-Bahnhof Bern
und SBB-Westpassage

2012 / 2013

Kurzfristmassnahmen: Vergrösserung
Warteräume und Treppenzugänge RBS

2012

Definitiver Variantenentscheid für
einen neuen RBS-Bahnhof

2011

Der Entscheid für das Gesamtkonzept ZBB fällt: Die Lösung
ist ein schrittweiser Ausbau des gesamten Bahnhofs Bern
1. Ausbauschnitt: Ausbau RBS (noch zwei Varianten zu prüfen)
und Ausbau Publikumsanlagen SBB inkl. Zugang Bubenberg
2. Ausbauschnitt: Seitliche Erweiterung SBB

2009 – 2011

Neue Variantenüberprüfung: Über 20 verschiedene Varianten und
Untervarianten für den Bahnhofsausbau werden in einem zwei-
stufigen Verfahren untersucht. Fünf Varianten, aufgeteilt in drei
langfristige Stossrichtungen, werden der Detailbewertung unter-
zogen. Die Detailbewertung erfolgt mittels 18 verschiedenen
Indikatoren zu den Themen Verkehr, Siedlung, Sicherheit, Um-
welt, Kosten und Realisierbarkeit.

2008

Machbarkeitsstudie 2008: Eine Lösung mit zwei Tiefbahnhöfen
SBB und RBS wird präsentiert; aufgrund Experten-Gutachten
wird der Variantenfächer nochmals geöffnet.

2007

«Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung der
Region Bern»: Der Ausbau des Bahnhofs Bern ist eingebettet
in dieses Gesamtkonzept.
«Zweckmässigkeitsbeurteilung Bern Süd»: Studie, die den
dringenden Handlungsbedarf im Bahnhof Bern bestätigt.

1993

«Masterplan Bahnhof Bern» mit
Tiefbahnhof RBS

Warum der Ausbau nötig ist

Der RBS-Bahnhof Bern ist heute überlastet. Mit dem Ausbau des Fahrplans 2014 wird er die Kapazitätsgrenze erreichen. Das heisst, der RBS kann danach weder den Fahrplan weiter verdichten noch mit längeren Zügen fahren.

Die Perrons im heutigen RBS-Bahnhof sind zu kurz und zu schmal. Die Fahrgäste kommen sich schnell in die Quere; Gedränge und Wartezeiten sind in den Spitzenzeiten häufig. Nehmen die Frequenzen noch weiter zu, wird dieser lästige Zustand immer häufiger und kann zu einem Sicherheitsrisiko werden.

Prognosen sagen voraus, dass die Nachfrage im öffentlichen Verkehr bis 2030 um 50 Prozent steigen wird. Dies aufgrund der Mobilitäts- und Siedlungsentwicklung und der weiteren Zunahme von Arbeitsplätzen in der Agglomeration.

Das Strassennetz im Norden und Osten von Bern ist überlastet und stösst immer öfter an seine Grenzen. Der Neubau des RBS-Bahnhofs hilft mit, die Verkehrsprobleme im Grossraum Bern zu lösen. Nicht nur auf der Schiene, sondern letztlich auch auf der Strasse.

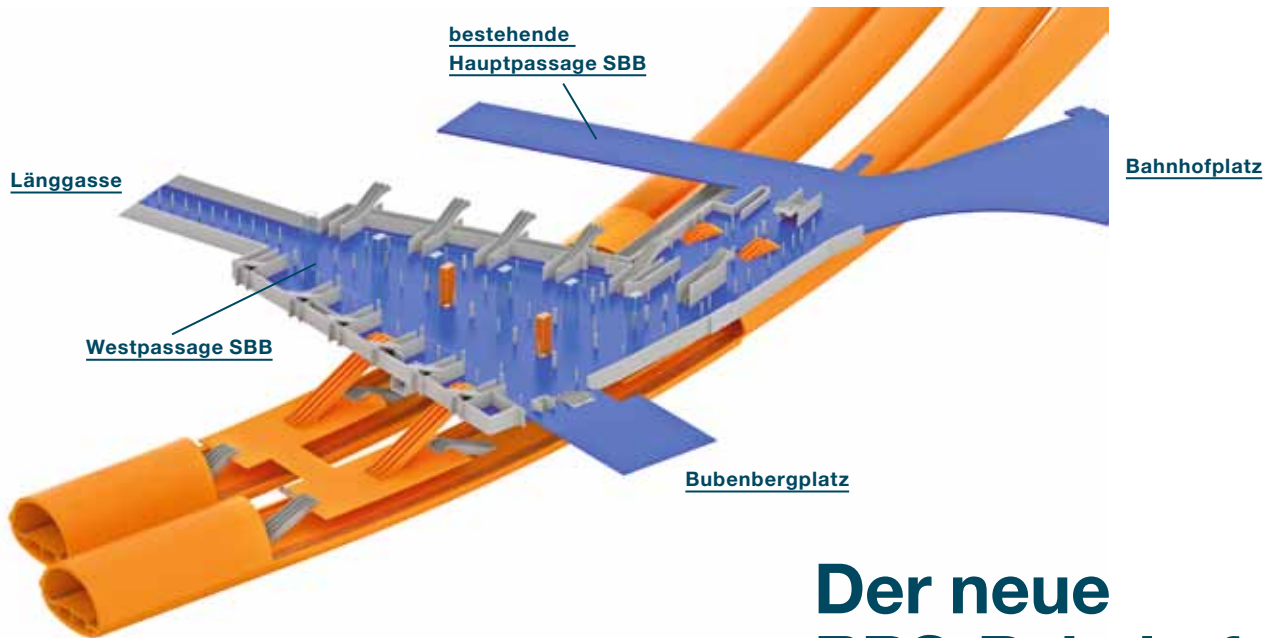


Abb. 1 Der neue RBS-Bahnhof (orange) kommt unter den Passagen (blau) zu liegen. Über Rolltreppen und Lifte ist der Zugang zum Fern- und Regionalverkehr und zur Stadt gewährleistet.

Abb. 2 Verteil-Ebene RBS

Abb. 3 Perron-Ebene RBS



Der neue RBS-Bahnhof Bern

Der neue viergleisige RBS-Bahnhof wird unterhalb der Gleise 2 bis 7 des heutigen SBB-Bahnhofs zu liegen kommen. Der Bahnhof besteht aus zwei grossen unterirdischen Räumen mit je zwei Gleisen und einem 12 Meter breiten Mittelperron. Die Perron-Ebene mit den RBS-Gleisen liegt rund 17 Meter unter der SBB-Passage. Die RBS-Verteil-Ebene gewährleistet den Zugang zum Fern- und S-Bahnverkehr und zur Stadt. Die Ebenen sind miteinander durch Rolltreppen und Lifte verbunden.

Die Züge erreichen den neuen RBS-Bahnhof durch einen 700 Meter langen zweigleisigen Tunnel, der aus dem bestehenden RBS-Schanzentunnel abzweigt. Dieser neue Tunnel verläuft weitgehend unter Strassen- und Bahnareal. Der unter dem Länggassquartier verlaufende RBS-Tunnel wird aufgegeben.

Mit der Realisierung des neuen Tiefbahnhofs wird der Bahnbetrieb im heutigen RBS-Bahnhof aufgegeben. Der Raum wird somit frei für eine anderweitige Nutzung.

Der neue RBS-Bahnhof ist ein Projekt zur Umsetzung des Gesamtkonzepts «Zukunft Bahnhof Bern», das die Projektpartner Kanton und Stadt Bern, Kanton Solothurn, Bund, SBB, BLS und RBS gemeinsam planen. Dazu gehören auch eine neue Westpassage sowie Anpassungen an den bestehenden Publikumsanlagen der SBB und in einem zweiten Schritt die seitliche Erweiterung des SBB-Bahnhofs mit vier Gleisen unter der Grossen Schanze.

Kosten, Finanzierung

Die Finanzierung des neuen RBS-Bahnhofs ist eine grosse Herausforderung. Die Investitionskosten belaufen sich auf rund 520 Mio. Franken und werden vom Bund und den beteiligten Kantonen getragen, wie bei allen Bahninfrastrukturen.

Der neue RBS-Bahnhof soll im Kanton Bern im nächsten Investitionsrahmenkredit für den öffentlichen Verkehr 2014 bis 2017 enthalten sein. Ausserdem ist er angemeldet im nationalen Infrastrukturfonds für Projekte des Agglomerationsverkehrs.

Nächste Schritte

In den Jahren 2013/2014 wird das Bauprojekt so weit konkretisiert, dass 2015 das Plangenehmigungsverfahren eingeleitet werden kann. Die Bewilligungsbehörde ist das Bundesamt für Verkehr.

Gleichzeitig mit dem Neubau des RBS-Bahnhofs werden die Publikumsanlagen der SBB angepasst und erweitert: Um die bestehenden Durchgänge zu entlasten, plant die SBB eine zweite Personenunterführung – die Westpassage. Diese verbindet das Länggassquartier und den Hirschengraben mit dem Bahnhof. Mit einem neuen Zugang beim heutigen Bubenbergzentrum wird der Bahnhof Bern über zwei gleichwertige Hauptzugänge verfügen, einmal ausgerichtet auf den Bahnhofplatz und einmal auf den Hirschengraben.

Der Baubeginn für den RBS-Bahnhof Bern ist für 2016/2017 geplant, die Inbetriebnahme für das Jahr 2025.

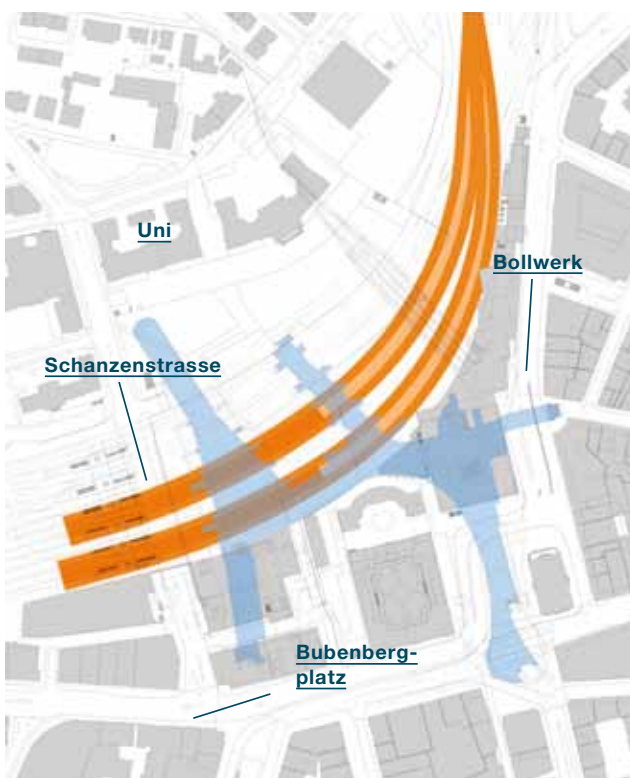
Abb. 4 Von der neuen SBB-Westpassage führen Treppen und Lifte zu den RBS-Gleisen.

Abb. 5 Der neue RBS-Bahnhof Bern (orange) liegt unter den SBB-Gleisen 2 bis 7. Die Passagen-Ebenen und die Ausgänge zur Stadt (blau).

Weitere Informationen zum Projekt

Auch in der Planungs- und Bauzeit will der RBS regelmässig Einblick in den Stand der Arbeiten geben. Mit dem RBS-Newsletter sind Sie jederzeit aus erster Hand über den aktuellen Stand informiert. Der RBS legt Wert auf den persönlichen Austausch mit der Bevölkerung und den betroffenen Fahrgästen und informiert daher aktiv mit spezifischen Anlässen.

Für den Newsletter oder für einen Informationsanlass können Sie sich auf unserer Webseite unter www.rbs.ch anmelden. Dort und unter www.zukunftbahnhofbern.ch finden Sie auch weitere Informationen zum Projekt.



↖ Abb. 4
← Abb. 5

Projektorganisation Zukunft Bahnhof Bern

Die Federführung für die Konkretisierung und Umsetzung der Projekte liegt bei den einzelnen Partnern. Für die Koordination sorgt die politisch-strategische Führung unter der Leitung des Kantons Bern.

Am Ausbau des Bahnhofs Bern sind folgende Partner beteiligt:

Bauherren

RBS, SBB

Finanzierung

Bund (BAV/ARE), Kanton Bern, Kanton Solothurn, Stadt Bern, SBB

Weitere Partner

Grosse Schanze AG, Postauto, BLS, Die Post, Burgergemeinde

www.zukunftbahnhofbern.ch

Bildquellen

theo hotz partner / arttools



Regionalverkehr Bern-Solothurn
Tiefenastrasse 2, Postfach 119, CH-3048 Worblaufen
Telefon +41 31 925 55 55, Fax +41 31 925 55 66
info@rbs.ch, www.rbs.ch